

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0940
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	17
viele kleine Einsteigerrollen	
Frauen:	9
Männer:	8
Rollensatz:	18 Hefte
Preis Rollensatz	175,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0940

Rast ohne Ruh

Die Fahrradoase

Komödie in 3 Akten

von

Franz Leibl**Rollen für 9 Frauen und 8 Männer**

(viele kleine Einsteigerrollen)

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In dem kleinen bayrischen Ort Bleiersdorf, direkt an einem Radwanderweg wird eine Fahrradrast eröffnet. In ihrem Garten, wollen das Paar Renate und Erich, kleine Snacks verkaufen und die Haushaltskasse aufbessern. Das heißt, Renate will und Erich muss, denn er würde lieber zum Spiel seines Heimatvereins fahren, statt Gäste zu bewirten. Seine Meinung ändert sich aber, als die ersten Gäste zwei junge Mädchen sind und er mit ihnen alleine ist. Doch nicht jeder Gast ist gleich und nicht jeder Gast ist nett. Aber alle wollen unterhalten und verstanden werden. Oft geht es um den Geschlechterkampf zwischen Mann und Frau und manchmal um die Geschichte der Heimat (wenn man den Unfall eines Bierlasters so nennen will). Egal ob Gäste, Postbote, Nachbarn, Freunde oder der Bürgermeister, alle mischen kräftig mit. So dass auf dieser Rast am Eröffnungstag keiner zu Ruhe kommt

Bühnenbild

Garten mit Pavillon und Biertischen, links Haus Fassade mit Eingang, rechts angedeutete Straßenseite, hinten rechts Zufahrt und Abstellplatz für Fahrräder.

Bestens geeignet für Freilichttheater.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

1 Szene

Erich und Renate

Erich: *(schaut hinten rechts raus)* Schau die sind auch wieder weiter gefahren, das war eine Schnaps Idee mit diesem Rastplatz, da kommt keiner.

Renate: *(wischt noch an den Bierbänken)* Jetzt nörgle nicht lang, es ist doch noch früh am Morgen, da brauchen die Leute noch keine Rast, es kommen noch viele vorbei heute.

Erich: *(kommt zurück zu den Bänken)* Geh die Leute wollen in einem richtigen Wirtshaus Pause machen und nicht hier unter dem Pavillon.

Renate: Die Radfahrer wollen eine günstige Pause machen und das nächste Wirtshaus ist Kilometer weit entfernt.

Erich: *(genervt)* Du weist immer alles besser.

Renate: Hast du das Begrüßungsbier vorbereitet?

Erich: Ja freilich, schau hier das kleine Fässchen wartet nur auf das Anzapfen, aber ich glaube das bleibt für mich.

Renate: Las bloß die Finger von dem Bier, das ist nur für unsere Radler.

Erich: Die nicht kommen.

Renate: Du alter Nörgler *(deutet auf seinen Bauch)* du willst ja nur deinen Bierfriedhof erweitern.

Erich: Bevor es schlecht wird, würde ich mich opfern.

Renate: Ja du und deine Opferbereitschaft. Ich gehe jetzt zur Elfi rüber und hole noch ein paar Sachen, normal bin ich wieder da bis die ersten Gäste kommen.

Erich: Ha das ich nicht lache, wenn du zur Elfi gehst, wird's Nacht bist wieder kommst

Renate: *(Lästert süffisant)* Du bist ja da mein lieber Mann und wirst dich vor diesen bösen Radfahrern nicht fürchten.

Erich: Ja wegen diesem Schmarrn, komm ich Nachmittag nicht zum Fußball.

Renate: Wenn wir durch den Schmarrn unser Haushaltsgeld aufbessern, kommt es auch dir gelegen, also schimpf nicht - bis gleich. *(Geht recht hinten ab)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erich: Ja sie geht zum Ratschen, ich kann hier zuschauen, wie wahrscheinlich die Radfahrer vorbei fahren (*geht zum Bierfass und redet es an*) und bei dir gilt, nur gucken, nicht anfassen

2 Szene

Erich, Susi und Bassi

(Von hinten rechts kommen die zwei jungen Mädels auf ihren Fahrrädern zum Rastplatz und stellen diese hinten ab. Erich traut seinen Augen nicht.)

Erich: Aber hallo wer kommt den da zu uns.

Susi: Hey ich habe gar nicht gewusst, das da ein Rastplatz ist.

Erich: Ja wir sind ganz neu, wir haben heute Eröffnung (*zeigt auf das Begrüßungsschild*) wollt ihr ein Begrüßungsbierchen?

Babsi: Nein bloß nicht, haben sie eine Cola Light?

Erich: A Cola was? (*zeigt den Damen eine Karte die auf den Tischen liegt*) hier haben wir eine Karte mit unserem Angebot, da wird sich für zwei so hübsche Damen doch was finden.

Susi: Ich mag ein stilles Wasser.

Babsi: So eins mag ich auch

Erich: Das bring ich doch sofort – und wie wär es mit einem Weißwurstfrühstück – für eine lange Fahrradtour braucht man doch was Kräftiges. (*Macht den Damen schöne Augen*)

Susi: Nein lieber nicht, ich habe auch nicht so viel Geld dabei.

Erich: Ja dann kommt das Wasser sofort, für so hübsche Damen fliege ich. (*geht ab ins Haus*)

Babsi: (*zu Susi*) Hättest du nicht Lust auf eine Weißwurst, ich glaube die könnten wir günstig bekommen.

Susi: Günstig, wie meinst du das?

Babsi: So wie es dem Typ die Augen nach uns raus drückt, bekommen wir die Weißwurst umsonst, las mich das mal machen.

Erich: (*kommt aus dem Haus mit dem Wasser*) So hier haben wir das Wasser für die Damen.

Babsi: (*besonders nett*) Danke schön, sie sind ein sehr netter Mann, schade dass sie nur ein Bier als Begrüßungsgeschenk haben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erich: *(Serviert das Wasser)* Wie soll ich das verstehen?

Babsi: *(macht Erich schöne Augen)* Ja so eine Weißwurst wäre jetzt nicht schlecht, aber wir haben leider nicht genügend Geld dabei und das Bier würden wir doch auch umsonst bekommen – können wir da nicht tauschen?

Erich: *(fühlt sich geschmeichelt)* Na ja da will ich nicht so sein, dann gebe ich den Damen zur Feier des Tages eine Weißwurst aus. Man kann ja so hübsche Frauen nicht hungrig weg lassen. *(geht wieder ins Haus)*

Susi: Das ist ja Wahnsinn wie du den um den Finger gewickelt hast.

Babsi: Die Männer sind doch alle gleich, macht man ihnen schöne Augen und es geht ihre Sicherung durch. Oder man könnte sagen – Männer sind wie Edelsteine – nur geschliffen sind sie wertvoll.

Susi: Wenn wir Frauen das schleifen übernehmen, werden die Männer für uns umso wertvoller ha ha ha

Erich: *(Kommt wieder aus dem Haus)* Hier eine frische Weißwurst jede von den Damen. Last sie euch schmecken!

Babsi: Es gibt eben noch Gentlemans die sich um uns Frauen sorgen.

Susi: *(schmeichelt Erich)* Lecker. Sie haben sich selbst übertroffen. Genau so gehört eine Weißwurst. *(Lächelt ihn an)*

Erich: *(füllt sich geschmeichelt und grinst „über beide Ohren“)* Wenn man da so hin sieht, möchte man selbst eine solche Weißwurst sein.

Susi: Na na na, nur keine schlechten Fantasien.

(Die Mädchen essen ihre Würst trinken das Wasser aus, nicken sich zu, geben Erich ein Wangenbussi und fahren ohne bezahlen mit dem Fahrrad weiter)

Susi und Babsi: *(winken Erich)* Tschüs und vielen Dank

Erich: *(immer noch verzückt nach dem Bussi)* Tschüs ihr beiden kommt mal wieder vorbei.

3 Szene

Erich und Rudi

(Nachbar Rudi kommt von der Seite zu Erich rüber)

Rudi: Mensch Erich was hast du da für schöne Mädels bei dir gehabt?

Erich: Gell da schaut du was da für Hasen kommen, hast du wieder vom Balkon geklotzt?

Rudi: Rein zufällig habe ich rüber geschaut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Erich: Ja ja rein zufällig, wahrscheinlich waren deine Augen schon über der Straße - bevor du nachgekommen bist.
- Rudi: Wenn nur du wieder lästern kannst - aber jetzt las mal eine halbe Freibier rüber wachsen.
- Erich: *(Will ihn ärgern)* Hey das ist nur für Radfahrgäste.
- Rudi: Ja soll ich vielleicht mein Rad holen und rüber fahren?
- Erich: *(geht zum Fässchen und lässt Bier runter)* Nein den Anblick kannst du mir ersparen, wenn du drei Meter mit dem Rad fahren musst, kann ich den Pavillon als Sauerstoffzelt umwandeln.
- Rudi: *(abwertend)* Blöder Hund!
- Erich: Jetzt komm, stoßen wir auf die hübschen Mädels an und hoffen dass noch mehr kommen.
- Rudi: Gestern hast du noch geschimpft und gelästert, dass da sowieso keiner kommt.
- Erich: Geh bist du verrückt, ich habe immer schon gewusst, dass die Fahrradoase eine gute Idee ist.
- Rudi: Wer glaubt ist selig *(prost trinkt aus und füllt sich selber wieder nach)*
- Erich: Wenn wir Glück haben kommen die beiden Mädels, nachmittags wieder vorbei.
- Rudi: Wenn du Glück hast, ist deine Frau dann auch nicht daheim.
- Erich: An die hab ich schon gar nicht mehr gedacht, sie wollte eigentlich schon lange wieder da sein – Weiber sind einfach Ratschkatteln (Plabberweiber)
- Rudi: Tja es heißt ja nicht umsonst, ein Mann ein Wort, eine Frau ein Wörterbuch – sei froh das sie nicht da ist.
- Erich: Selten ein Schaden wo kein Nutzen daraus ist – dann können wir noch in Ruhe ein Gläschen trinken und über die wichtigen Dinge des Lebens reden *(schaut Richtung Straße)* - vielleicht kommt ja noch was Nettes?
- Rudi: Aha da ist einer auf den Geschmack gekommen.
- Erich: Wo ist eigentlich deine bessere Hälfte, weil du so ruhig hier sein kannst?
- Rudi: Du meinst meine schlimmere Hälfte, die ist bei der Elfi drüben. Da ist kein Besuch unter zwei Stunden abgeschlossen.
- Erich: Ja dann kann es bei der meinen auch noch dauern, die ist auch drüben.
- Rudi: Aha der Lästerverband von Bleiersdorf ist wieder in Aktion.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erich: Frauen sind wie ein Netzwerk – sie tauschen viele Infos aus und das meiste ist Schrott.

Rudi: Ein wahres Wort, prost!

Erich: Du da kommt jemand – ah ist nur der Postler.

4 Szene

Vorherige und Postbote

Postbote: Erich grüße dich, da schau her da sind a paar Briefe für dich.

Erich: Grüß dich, gib sie mir, es werden eh nur Rechnungen sein.

Rudi: Ja etwas anders außer Werbung und Rechnungen bringt der nie.

Postbote: Nein es ist nur eine Rechnung, eine Einladung vom Sportverein und eine Postkarte von den Müllers aus der Türkei, die bringen billige T-Shirts mit.

Erich: Ja woher weist den du des so genau, liest du meine Post?

Postbote: Des ist reine Routine, wo man soviel von Briefbomben und anderen Sachen hört.

Erich: Aha a Briefbombe auf meiner Postkarte, das ist eher eine Neugier Syndrom, in deinem Kopf.

Rudi: Bei ihm hat das Wort Postgeheimnis seine eigene Bedeutung. Ob Liebesbrief, Strafzettel, Postkarte oder Rechnung – bevor es bei dir im Kasten liegt unser Postler es genau durchsieht.

Postbote: Ihr wisst meine Genauigkeit gar nicht zu schätzen.

Rudi: Will man wissen was er weis, hat der Postler seinen Preis.

Erich: *(veräppelt ihn weiter)* Seine Lieblingswährung haben wir hier, denn am liebsten trinkt er Bier!

Postbote: Verarschen kann ich mich selber, aber gegen ein Schlückchen Bier hätte ich nichts einzuwenden – heute soll's ja Freibier geben?

Erich: Freibier für meine Radler Gäste.

Postbote: Ja was glaubst den du mit was ich jeden Tag die Post ausfahre – drüben steht mein Dienstrad.

Erich: *(Schenkt ihm etwas ein)* Ja komm her und trink eine Halbe mit, auf die kommt es auch nicht drauf an – der Rudi schluckt ja auch schon kräftig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudi: Was heißt da, schluckt kräftig, ich pass bloß auf, das das Bier bei dieser Hitze nicht sauer wird. Prost

Erich: Ja ja Prost ihr beide – mögen nochmals schönere Kunden kommen als ihr beide.

Postbote: Was heißt hier schönere Kunden, wer schöner ist als wir, der ist geschminkt – Stimmt's Rudi!

Rudi: Stimmt, aber er hatte vorher tatsächlich einen hübschen Damenbesuch und jetzt träumt er davon, das alle halbe Stunde solche Englein vorbei fliegen.

Erich: Nicht fliegen – radeln. Wir haben ja eine Fahrradoase und keine Flugplatz.

Postbote: (zu Rudi) Wenn er schon so von diesen Damen schwärmt, muss ich die Post demnächst noch besser kontrollieren.

Rudi: Die schreiben dem alten Knacker bestimmt nicht.

Erich: Man sieht es euch an der Nasenspitze an, dass ihr über mich lästert.

Rudi / Postbote: Mir doch nicht – prost.

Erich: Wer es glaubt wird selig – prost (Zum Postboten) Wenn du schon Freibier bekommst, könntest du auch mal mit was Neuem rausrücken.

Postbote: Nah ja wenn du schon so fragst, könnte euch vielleicht interessieren, dass die Aiblinger Heidi Schwanger ist.

Erich: Das ist doch nichts neues, die Heidi ist doch jedes Jahr schwanger und das schon über Jahre – ich weis gar nicht wie viel Kinder die schon haben?

Rudi: Das stimmt, wenn die Aiblingers so weiter machen, haben sie bald eine gemischte Fußballmannschaft.

Postbote: Nur das dieses Mal er nicht der Vater ist.

Rudi: Was, bist du dir da sicher?!

Postbote: Ganz sicher.

Rudi: Jetzt sag bloß du

Postbote: Bist du verrückt – ich greife doch in keine Fließbandarbeit ein.

Erich: Die hat das doch nicht auf eine Postkarte geschrieben.

Postbote: Nein aber man kommt als Briefträger so von Haus zu Haus, von Ort zu Ort und an vielen Türen und Fenstern vorbei.

Erich: Du alter Spanner.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Postbote: Pah, man muss nicht Spannen, man muss nur Augen und Ohren offen lassen.

Erich: Und was macht sie jetzt mit dem Kind?

Postbote: Jetzt macht sie Kuckuck und legt es ins gemachte Nest.

Rudi: Wenn das unsere Frauen erfahren, ist es mit dem Kuckuck spielen vorbei.

5 Szene

Vorherige und Renate

(Renate kommt von der Straße hinten und hat noch ein paar Worte gehört)

Renate: Was wollt ihr drei – Kuckuck spielen

(Die Männer erschrecken, der Postbote nimmt noch einen Schluck Bier und sucht dann das Weite)

Postbote: Zum Kuckuck hab ich gesagt, ich muss doch weiter und kann nicht länger bei der Eröffnungsfeier bleiben.

Rudi: Ja zum Kuckuck du wolltest doch schon lange gehen.

Postbote: Ja dann noch mal herzlichen Glückwunsch.

Renate: *(zu Rudi)* Und, musstest du meinem Mann unterstützen, damit ihm die bösen bösen Radfahrer nichts tun?

Rudi: Ich wollte ihn bei der Kundenbetreuung unterstützen, bin aber leider zu spät gekommen. *(zwickert Erich zu)*

Erich: Ich habe es auch ohne Unterstützung geschafft die Damen zu bedienen.

Renate: Aha Damen waren also da, dann haben wir ja schon was eingenommen.

Erich: Ja ja *(jetzt fällt ihm ein, das sie nichts bezahlt haben)* die wollten aber nicht viel.

Rudi: Was ich von drüben sehen konnte, machte das der Erich souverän. *(zwickert wieder)*

Renate: Ja und wenn das junge Damen waren, dann hast du ja genau rüber geschaut.

Rudi: Wie meinst du jetzt das wieder Nachbarin?

Renate: Wie ich es gesagt habe.

Rudi: Nur weil ich zufällig auf dem Balkon war.

Renate / Erich: Ja - rein zufällig

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Rudi: Hey ist da ein Echo. Wieschaut es aus, bekomm ich noch einen Schluck? (*hebt sein Glas*)
- Erich: Gut aber nur noch einen Schluck, das ist schließlich für unsere Gäste.
- Renate: Genau, ihr könnt einandermal wieder euer Bier trinken. So ich schau jetzt mal rein und wenn jemand kommt, weist du ja wo du mich findest. (*geht ab ins Haus*)
- Rudi: Ha wenn deine Alte mitbekommt, das dich die beiden Mädels um den Finger gewickelt hatten, dann gibt's wieder was auf die Ohren
- Erich: Und wenn du noch mehr trinkst, bekommst du auch von deiner Frau was auf die Ohren.
- Rudi: Holla die hab ich ganz vergessen, die müsstest ja auch bald wieder auftauchen. Ich glaub ich gehe besser mal wieder rüber.
- Erich: Gehe hin mit der Fahne voran.
- Rudi: Was für eine Fahne?
- Erich: Deine Bierfahne ha ha ha – ich würde es mit Mundspray versuchen.
- Rudi: Ja ja, wenn du nur wieder lästern kannst. Viel Spaß beim Ausreden suchen (*lacht und geht wieder Richtung Straße ab*)
- Erich: Wird schon nicht so schlimm werden, aber ein Schluck zur Stärkung schadet nicht. (*trinkt noch etwas Bier*)

6 Szene

Erich und Renate

(*Renate kommt wieder aus dem Haus*)

- Renate: Aha ist der Herr Nachbar endlich wieder gegangen.
- Erich: Ja er war ja nur kurz da.
- Renate: Das kurz kenn ich schon.
- Erich: Wie bei dir, du wolltest ja auch nur kurz weg.
- Renate: Bei uns Frauen ist das was anderes, wir hatten wichtige Dinge zu besprechen, da kann es schon mal ein paar Minuten länger werden.
- Erich: Nur das bei euch jede Minute eine Viertelstunde dauert.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Renate: Wenn du nur wieder deinen Senf dazu geben kannst, aber da stehen wir Frauen drüber. Während wir uns über wichtige organisatorische Dinge reden, labert ihr Männer doch nur über Autos, Saufen und Fußball.

Erich: (*zum Publikum*) Und schöne Mädchen

Renate: Was hast du gesagt?

Erich: Nix, ich hab nur gemeint, außer diesen Mädchen heute Morgen kommt sowieso keiner. War wohl eher Zufall.

Renate: Die hatten aber wohl schon Hunger, weil schon Weißwürste fehlen.

Erich: (*sucht nach einer Ausrede*) Nein, ich hatte noch etwas Hunger und die Weißwürste haben mich gelüftet.

Renate: Geh spinnst du, wir kaufen die Sachen für die Kunden und du isst sie auf.

Erich: Was für Kunden? Wie ich gesagt habe, es kommt keiner und wenn alle nur ein Glas Wasser trinken werden wir nicht reich.

Renate: Du alter Nörgler und Besserwisser.

Erich: (*fühlt sich oben auf*) Bei uns Männern heißt es eben – Wissen ist Macht – bei euch Frauen heißt es – nichts Wissen macht nichts.

Renate: Da sag ich lieber nichts dazu und las dich in deinen Glauben – denn wie hat unser Pfarrer schon gesagt: Selig sind die Geistig schwachen, den ihnen gehört das Himmelreich.

Erich: Ist schon recht. Was machen wir jetzt, ich hätte noch wichtiges zu erledigen.

Renate: Du bleibst da, wir werden schon noch Gäste bekommen. Da schau ich glaube da kommt jemand.

7 Szene

Vorherige, Doris und Franziska

(von hinten kommen zwei Frauen mit Nordic Walking Stöcken)

Doris: Hallo ihr zwei wie geht's?

Renate: Ja wer ist den da heute schon unterwegs?

Franziska: (*Kommt vor und deutet mit den Stöcken rum*) Na wir zwei machen wieder unsere Fitness Runde und dachten, wir schauen mal vorbei.

Erich: Sportlich, Sportlich die Damen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Doris: Ja man muss schon fit bleiben.

Renate: Wollt ihr was zu trinken?

Franziska: So ein Begrüßungsbierchen wäre jetzt nicht schlecht oder gibt's das für uns Walker nicht.

Renate: Quatsch, das ganze gilt natürlich für Walker oder Jogger genauso.

Erich: Ich las euch was runter. (geht zum Bierfass und schenkt ein)

Doris: Und ich nehme zum Bierchen noch was zum knabbern. Was hast du denn Renate?

Renate: Morgens gibt es Weißwürste oder ein Frühstück mit Semmeln, Marmelade und so.

Doris: Hast du vielleicht so Kornbrötchen oder was ähnliches.

Renate: Na klar, ich bring ein Körbchen voll raus, dann kannst du dir was aussuchen.

Franziska: Ich mag auch so was, hätte aber gerne Butter dazu.

Renate: Alles klar ich komme gleich. *(geht ab ins Haus)*

Erich: *(Stellt das Bier am Tisch ab)* So ihr zwei Hübschen, euer Bier.

Doris: Das ich das noch erlebe, das uns der Erich bedient.

Franziska: Wie der Portier in der Serie vom Hotel Sacher.

Erich: Daran kann ich mich nicht mehr erinnern, das ist eure Altersklasse.

Doris: Hey, wir sind jünger als du.

Erich: Aber nicht äußerlich.

Franziska: *(Droht mit dem Stock)* Als gelernte Frisöse kenn ich viele Möglichkeiten, dir einen Scheitel zu ziehen.

Renate: *(kommt mit Brötchen und Butter aus dem Haus)* Hoppla, was machst du den mit dem Stock Franziska.

Franziska: Dein Mann bettelte um eine neue Frisur.

Renate: *(stellt die Sachen ab)* Aha mit anderen Worten, er redete Dummes Zeug.

Erich: Wie man in den Wald hinein ruft, so halt es heraus.

Doris: Wenn man in den Wald hinein ruft, röhrt oft ein Hirsch heraus.

Renate: Gib auf, mein lieber Mann, Doris und Franziska sind heute unsere Kunden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Erich: *(hat sich auch nochmal ein Bier genommen)* Prost ihr zwei, ihr werdet sowieso nicht gescheiter.
- Franziska: Prost Erich, sind wir wieder gut.
- Erich: Prost, sind wir wieder gut.
- Doris: Und hat schon jemand angehalten.
- Renate: Ich war vorher noch bei der Elfi, aber der Erich hatte schon Kundschaft. Man muss allerdings sagen, der Nachbar und unser Postbote waren auch dabei.
- Franziska: Diese Art von Kunden sind wohl nicht so ergiebig? Und wie waren dann die anderen Kunden, Erich?
- Erich: Freundlicher und unbewaffnet.
- Franziska: Bei deiner scharfen Zunge, muss man sich schon bewaffnen. *(greift wieder zum Stock)*
- Renate: Ihr seid einfach ein Herz und eine Seele.
- Erich: Seit wann haben Frauen eine Seele?
- Renate: Mein lieber Mann *(hebt die Hand)*
- Doris: Las ihn, wir kennen ihn nicht anders.
- Renate: Wollt ihr noch was zu trinken?
- Doris: Wir hatten ja bei mir schon Kaffee, dein Bierfass soll ja für deine anderen Gäste auch reichen.
- Renate: Ach das ist ja noch ganz voll, soviel waren noch nicht da.
- Erich: *(kratzt sich am Kopf)*
- Franziska: Die Brötchen sind lecker.
- Renate: Wie weit seid ihr eigentlich schon gegangen?
- Doris: Von mir weg, übers Waldwegchen hinten ins Dorf herein.
- Franziska: Und nachher gehen wir über den hinteren Weide Weg wieder zurück.
- Erich: Dann könnt ihr ja am Weide Weg, Äpfel sammeln.
- Franziska: Äpfel sammeln, jetzt um diese Zeit.
- Erich: Ja natürlich, Pferdeäpfel.
- Doris: Dann kommen wir zurück und lassen dir aber den ersten Biss.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Erich: Ihr seid so großzügig.
- Doris: Das waren wir schon immer.
- Renate: Du wolltest doch schon immer einen guten Dünger, für unser Beet und Doris und Franziska würden ihn dir liefern, wenn du sie schon so lieb bittest.
- Erich: Auf welcher Seite stehst du eigentlich?
- Renate: Du siehst mich doch und weist wo ich bin.
- Franziska: Vielleicht braucht er eine Brille?
- Erich: Oh ihr Weiber.
- Franziska: Frauen bitte.
- Erich: Tussis.
- Doris: Ich glaube wir gehen jetzt weiter, bevor wir noch mehr Höflichkeiten austauschen.
- Renate: Ach mein Mann mag solche Nettigkeiten.
- Franziska: Das wissen wir doch, aber wir gehen jetzt weiter. Was sind wir schuldig?
- Renate: Schuldig? Ich bin es noch nicht gewohnt euch als Kunden zu haben.
- Doris: Ja, du musst auf den Umsatz achten.
- Franziska: *(nimmt Geld aus der Hosentasche)* Schau Renate, das müsste Passen.
- Doris: *(nimmt die Stöcke)* Viel Glück ihr beiden und noch einen schönen Tag. *(beide gehen nach hinten ab)*
- Erich: Wer solche Kunden hat, braucht keine Feinde mehr.
- Renate: Ihr liebt euch einfach. *(nimmt die restlichen Brötchen und die Teller und trägt es ins Haus)*
- Erich: *(nimmt sich noch ein Bier vom Fass)* Auf diesen Besuch brauch ich noch einen Schluck.
- Renate: *(kommt wieder aus dem Haus)* Der Tisch muss auch noch abgewischt werden.
- Erich: *(schluckt das Bier hinunter, so das Renate nichts mitbekommt)* Ja ja, wisch nur ab.
- Renate: Was machst du schon wieder am Bierfass?
- Erich: Ich habe nur geschaut, ob es richtig zu ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

8 Szene

Vorige, Horst und Anneliese Bogner

(Älteres Ehepaar kommt mit Fahrrädern von der Straße)

Horst Bogner: Ah, schau Anneliese da können wir eine kurze Rast machen. Hier gönnen wir uns eine kleine Pause.

Anneliese Bogner: Oh, ja dieser Rastplatz ist mal was anderes, eine hübsche Idee.

Renate: Herzlich Willkommen in unserer kleinen Oase. Suchen sie sich ein schönes Plätzchen aus.

Horst: *(deutet auf einen Platz)* Komm meine Liebe setzen wir uns da hin.

Renate: Dürfen wir ihnen zu unserer Neueröffnung ein Schlückchen Freibier anbieten?

Horst: Ja gerne, ein kleines Glas Bier kann ja nicht schaden. *(zu Anneliese)* Willst du auch ein Glas meine Liebe?

*Das ist der 1. Akt als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Rast ohne Ruh (Die Fahrradoase)" von Franz Leibl*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de. – www.nrw-hobby.de